



# WESTERSTEDe

Touristik Westerstede e.V.

STADTRUNDGANG

## Herzlich Willkommen in Westerstede

Wer Radfahren und Wandern in wunderschöner Natur liebt, wird Westerstede mögen. Umgeben von farbenprächtigen Gärten und grünen Parks in der einzigartigen Kulturlandschaft des Landkreises Ammerland, zieht die liebenswerte Stadt im Nordwesten Niedersachsens jedes Jahr unzählige Besucher an. Ihr beschauliches Stadtzentrum mit Fußgängerzone, ein dichtes Rad- und Wanderwegenetz ins Umland und eine große Vielfalt an Freizeitmöglichkeiten laden zur aktiven Entspannung ein.

Fahrradtouren und Wanderungen zwischen Baumschulen, Wiesen und idyllischen Dörfern verbunden mit der Einkehr in eines der vielen gastfreundlichen Cafés und Restaurants: Ihr Urlaub in Westerstede ist ein besonderes Erlebnis. Als „Gesundheitsstadt im Grünen“ hat sich der staatlich anerkannte Erholungsort bereits einen Namen gemacht.

Die Stadt hat 23.466 Einwohner (Stand Juni 2020). Davon leben ca. 11.752 in Westerstede selbst. Insgesamt setzt sich Westerstede aus 25 Dörfern zusammen.

Mit dieser Karte haben Sie die Möglichkeit, Westerstedes Innenstadt genauer kennenzulernen. Anhand eines ca. 2 km langen Rundgangs werden Sie zu den Sehenswürdigkeiten geleitet und bekommen hiermit einige interessante geschichtliche Informationen geliefert. Auf diese Weise haben Sie eine individuelle „Stadtführung“. Sie können den Startpunkt des Rundgangs frei auswählen.

Wenn Sie an einer Stadtführung mit einem/einer zertifizierten Gästeführer/in teilnehmen möchten, nehmen Sie gerne Kontakt zur Touristik auf. Die Touristik befindet sich im Rathaus direkt am Marktplatz.

### Touristik Westerstede e.V.

Am Markt 2  
26655 Westerstede

☎ 04488 55660  
✉ [touristik@westerstede.de](mailto:touristik@westerstede.de)  
🌐 [www.westerstede-touristik.de](http://www.westerstede-touristik.de)



1

## Der Marktplatz

Der Marktplatz, als Mittelpunkt der Stadt, ist erst nach dem großen Brand im Jahr 1815 entstanden. Über 50 Gebäude fielen den Flammen zum Opfer. Der damalige Amtmann von Negelein agierte weitsichtig und verhinderte, unter dem Protest der betroffenen Einwohner, dass die Häuser wieder an ursprünglicher Stelle errichtet wurden. Lange war der Platz Verkehrsknotenpunkt. Ende der 1970er Jahre wurde im Rahmen der Stadtsanierung eine Fußgängerzone geplant. Die Kirche konnte die Belastungen der LKW und Autos kaum noch aushalten. Der Turm wölbte sich bereits. Ab 1982 wurde die Fußgängerzone dann realisiert. 1984 entstand der mittig stehende Brunnen auf dem sternförmig gepflasterten Platz. Gestaltet wurde er von der Westersteder Künstlerin Alice Peters-Ohsam. Er zeigt herabfallendes Wasser in Form von Geysiren und stellt so die sich immer wieder erneuernde Natur dar.

Am Markt

---

2

---

## St.-Petri-Kirche

Das Gründungsjahr der Kirche wird mit 1123 während der Amtszeit von Erzbischof Adalbero von Bremen genannt. Sie hat einen 48 m hohen wuchtigen Westturm mit vier kleinen Nebentürmchen, der ab dem 13. Jahrhundert erbaut wurde. Die Glocken hängen in dem neben der Kirche stehenden leicht geneigten Glockenturm. Oben auf der Kirchturmspitze befindet sich ein Schwan – ein Hinweis auf Martin Luther.

Wenn Sie die Kirche besichtigen möchten, können Sie dies zu den verlässlich geöffneten Zeiten von April bis einschließlich September von 10-12 Uhr und von 16-18 Uhr tun. In der übrigen Zeit erhalten Sie Infos zur Kirche und den Schlüssel in der Touristinformation im Rathaus.

Am Markt 3a, Telefon: 04488 830888



---

3

---

## Die Marktfrau

Am Fuße der Kirche sitzt die überlebensgroße Figur einer korpulenten Marktfrau. Um sie herum stehen Körbe mit Waren, Ferkeln, Hühnern und Eiern. Die Künstlerin Alice Peters-Ohsam lässt uns teilhaben an ihrem Blick auf ihre eigene Großmutter, die sie als Mittelpunkt ihrer Kindheit empfunden hat. Die Plastik wurde 2012 im Auftrag der Stiftung für Kunst und Kultur gegossen und aufgestellt.

Marktplatz vor der St.-Petri-Kirche



## Hotel Altes Stadthaus

Im Jahre 1813 wurde in diesem Haus eine Schnapsbrennerei gegründet, die kontinuierlich wuchs und wo man bis zum 1. Weltkrieg noch selbst Korn brannte. Die Kupferkessel wurden für die Waffenproduktion abgegeben. Nach dem Krieg wurde weiter produziert, aber nicht mehr selbst gebrannt. Später wurde dem Betrieb eine Weinhandlung zugefügt. Seit 1994 wird dieses völlig restaurierte Gebäude als Hotel und Restaurant genutzt. Ein Erbe aus der Gründerzeit der „Koch'schen Kornbrennerei“ ist die älteste und dickstämmigste Blutbuche in Westerstede. Sie befindet sich im Zentrum des Biergartens des Hotels. Der große Westersteder Brand im Jahre 1815, bei dem bekanntlich alle auf dem jetzigen Marktplatz stehenden Häuser den Flammen zum Opfer gefallen sind, ist von dieser Brennerei ausgegangen.

Albert-Post-Platz 21, Telefon: 04488 84710, [www.hotel-altes-stadthaus.de](http://www.hotel-altes-stadthaus.de)



## Rathaus / Mosaik

Das Rathaus steht am Marktplatz. Es wurde 1927 gebaut. Ursprünglich war vorgesehen, das Rathaus auf der Thalenweide (siehe 8.) zu errichten, aber diese Pläne hatten sich zerschlagen. Am hinteren Gebäudeteil des Rathauses befindet sich ein Glasmosaik des Künstlers Schmidt-Westerstede mit dem Titel „Fisch-Hummer-Krabbe“. Dieses Mosaik hat 1964–1988 in einem Fischmehl-Großhandel gehangen, wurde dann aber nach der Schließung des Unternehmens abgebaut und aufbewahrt. Zusammen mit dem Brunnen vor dem Mosaik, der in Bronze Westerstede in den Jahren 1815, 1840 und 2006 zeigt, wurde das Mosaik im Jahre 2007 hier im Rahmen des Rathausausbaus neu angebracht. Schmidt-Westerstede war ein Künstler der Region, der viele Kunstwerke an öffentlichen Bauten ausgeführt hat. Ein weiteres Mosaik befindet sich am Amtsgericht in der Wilhelm-Geiler Straße.

Am Markt 2, Telefon: 04488 550, [www.westerstede.de](http://www.westerstede.de)

## Hotel Busch

Das Gebäude des Hotels stellt sich genauso dar, wie es nach dem Brand im Jahr 1815 errichtet worden ist und steht unter Denkmalschutz. Es hat zwei Eingänge, einen zum Marktplatz, einen zur Langen Straße. Hierzu gibt es eine kleine Anekdote: Als der Großherzog Nikolaus Friedrich Peter Westerstede einen Besuch abstattete, fuhr er durch die Peterstraße über den Alten Markt in die Lange Straße. Der damalige Hotelbesitzer Louis Busch wollte den Großherzog sehen und stellte sich in seine Tür am Marktplatz, um ihn von weitem zu begrüßen. Um ihn dann noch einmal zu sehen, lief er durch sein Hotel zum anderen Eingang und konnte ihm noch einmal zuwinken. Der Großherzog meinte darauf: „Die Gebrüder Busch sehen sich aber unwahrscheinlich ähnlich!“

Lange Straße 2, Telefon: 04488 84760, [www.hotelbusch.de](http://www.hotelbusch.de)



## Schokoladenhotel Voss

Das Hotel Voss ist das erste Schokoladenhotel Deutschlands. Hier können Sie Schokoladen mit allen Sinnen spüren und erfahren. Das Thema Schokolade spiegelt sich im gesamten Hotel wider. Im Schokoladenparcours können Sie Kakao hören, riechen, schmecken, sehen und fühlen! Am Ende erfahren Sie, zu welchem Schokoladentyp Sie gehören: Frucht-, Kräuter-, Gewürz-, Nuss- oder der Pur-Typ.

Bahnhofstraße 17, Telefon: 04488 5190, [www.schokoladenhotel.de](http://www.schokoladenhotel.de)

## Thalenweide / ehemaliger Wasserturm

Die Thalenweide war früher eine Viehweide mit den landwirtschaftlichen Gebäuden der Familie Thalen. 1913 erwarb die Gemeinde Westerstede dieses Areal. Hier sollte u.a. das Rathaus gebaut werden, aber es kam anders (siehe 5.). Heute ist die Thalenweide der kleine „Stadtspark“, in dem u.a. eine 350 Jahre alte Eiche steht. Weiterhin hat die Westersteder Künstlerin Alice Peters-Ohsam hier ein Ehrenmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege gestaltet. Der Wasserturm wurde 1933 für die Wasserversorgung in Westerstede gebaut. Nachdem der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband die Wasserversorgung übernommen hatte, wurde der Betrieb des Wasserturms 1967 eingestellt. Ein Investor kaufte den Turm für den symbolischen Preis von einer Mark und baute ihn 1979 zu einem achtgeschossigen Wohnturm um.

Kuhlenstraße 6a



## Katholische Kirche

Erbaut wurde die katholische Kirche 1953. Nach dem zweiten Weltkrieg und den damit einhergehenden Völkerbewegungen, hat sich die Anzahl der Katholiken erhöht, so dass der Bau einer katholischen Kirche veranlasst wurde. Seit 2016 schmückt ein neuer Glockenturm das Erscheinungsbild der Herz-Jesu Kirche. Die künstlerische Gestaltung, die die Seitenwände des Turms ziert, bildet die Straßenzüge ab, die vom Klang der Glocke berührt werden.

## Gefängnis / Amtsschließerei

Die Amtsschließerei wurde 1831 mit zwei Zellen und einer Dienstwohnung gebaut. Der Name Amtsschließerei deutet darauf hin, dass früher die Gerichtsbarkeit bei den Ämtern gelegen hat. In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden die Einsitzzeiten von sieben auf dreißig Tage erhöht. Der Platz reichte nicht mehr aus, sodass ein Anbau auf insgesamt sechs Zellen erforderlich wurde. Heute befindet sich in dem Gebäude eine Jugendkreativwerkstatt mit Malerei, Töpferei und Bastelwerkstätten. Außerdem unterhalten hier junge Leute ein Café.

Gartenstraße 17, Telefon: 04488 527205



## Philippsbrunnen

Der Name ist auf Philipp Goldschmidt zurückzuführen, der seine Jugend in der Zeit des großen Brandes, 1815, in Westerstede verbrachte. Nach seiner kaufmännischen Ausbildung ging er 1843 nach England, wo er zu großen Ehren kam. Er gründete in Manchester ein Handelsunternehmen: Von 1883 – 1887 war er sogar Bürgermeister der Stadt. Er blieb Westerstede aber zeitlebens verbunden und spendete im Andenken an den großen Brand zwei Karrenspritzen und eine Pumpe zur Brandbekämpfung. Der nach ihm benannte Brunnen ist ein Nachbau, der 1991 eingeweiht wurde.

Ecke Grüne Straße / An der Krömerei



## Krömerei

Die Krömerei ist das älteste Fachwerkhhaus Westerstedes. Es wurde im Jahr 1619 als niederdeutsches Hallenhaus von Johann Kramer erbaut. 1653 wurde es von dem Köter Friedrich Krömer bewohnt. Daher leitet sich der Name „Krömerei“ ab. Bis 1964 war es bewohnt; heute wird es gastronomisch genutzt. Nebenan steht der so genannte Spieker (Speicher). Dieses Gebäude ist um 1750 erbaut worden, stand aber ursprünglich an einem anderen Standort in Westerstede.

An der Krömerei 2, Telefon: 04488 5204290, [www.kroemerei.de](http://www.kroemerei.de)



## Hotel Zur Linde

Das Hotel hat seinen Namen von der außergewöhnlich großen Linde im Garten des Hauses, unter der sich ein Biergarten befindet. Früher hieß es „Hotel zum Bahnhof“, weil sich hier von 1876-1904 der Bahnhof für die Schmalspurbahn von Ocholt nach Westerstede befand. Es gibt einen schönen Spruch, der sich auf diesen geschichtlichen Vorgang, dass Westerstede im Jahr 1871 keine Bahnstation wurde, bezieht:

*Als die Westersteder grollten,  
weil nicht Bahn sie haben sollten,  
bauten sie in frechem Sinn  
eine Bahn nach Ocholt hin  
eine Sekundäre*

An diese Zeit erinnert noch die vorne am Hotel angebrachte Glocke.

Wilhelm-Geiler-Straße 1, Telefon: 04488 84280, [www.kroemerei.de](http://www.kroemerei.de)

---

14

---

## Historischer Bahnhof

Der Bahnhof wurde im Jahre 1906 erbaut. Vorgeschichte: Als im Jahr 1869 die Bahnlinie von Oldenburg nach Leer gebaut wurde, hat man die Trasse so angelegt, dass sie nicht durch Westerstede führte, wohl aber durch Ocholt. Von dort wurde später eine Schmalspurbahn nach Westerstede gelegt, um eine Schienenanbindung zu haben. Der Bahnhof befand sich vor dem „Hotel Zur Linde“ (siehe 13.). Im Jahre 1906 wurde die Schmalspurbahn von der Großherzoglich Oldenburgischen Eisenbahn aufgekauft, auf Normalspur umgebaut und ein neuer Bahnhof errichtet. Das Gebäude besticht durch die schöne Architektur mit Türmchen, gestaltet vom Architekten Klingenberg. Über dem Eingangsportale, das mit Sandsteinen verziert ist, sieht man das Großherzoglich Oldenburgische Wappen. Seit 1985 finden hier Ausstellungen, Galerien, Feste und andere kulturelle Veranstaltungen statt.

Am Bahnhof 1, Telefon: 04488 5939659, [www.bahnhofsverein.de](http://www.bahnhofsverein.de)



---

15

---

## Apothekervilla

Die „Apothekervilla“ wird so genannt, weil es das Haus des ehemaligen Apothekers Carstens war. 2006 hat die Stadt dieses Haus erworben; heute dient es als Anlaufstelle für die „Gesundheitsstadt im Grünen“.

Gaststraße 4, Telefon: 04488 55710, [www.apothekervilla.de](http://www.apothekervilla.de)



---

16

---

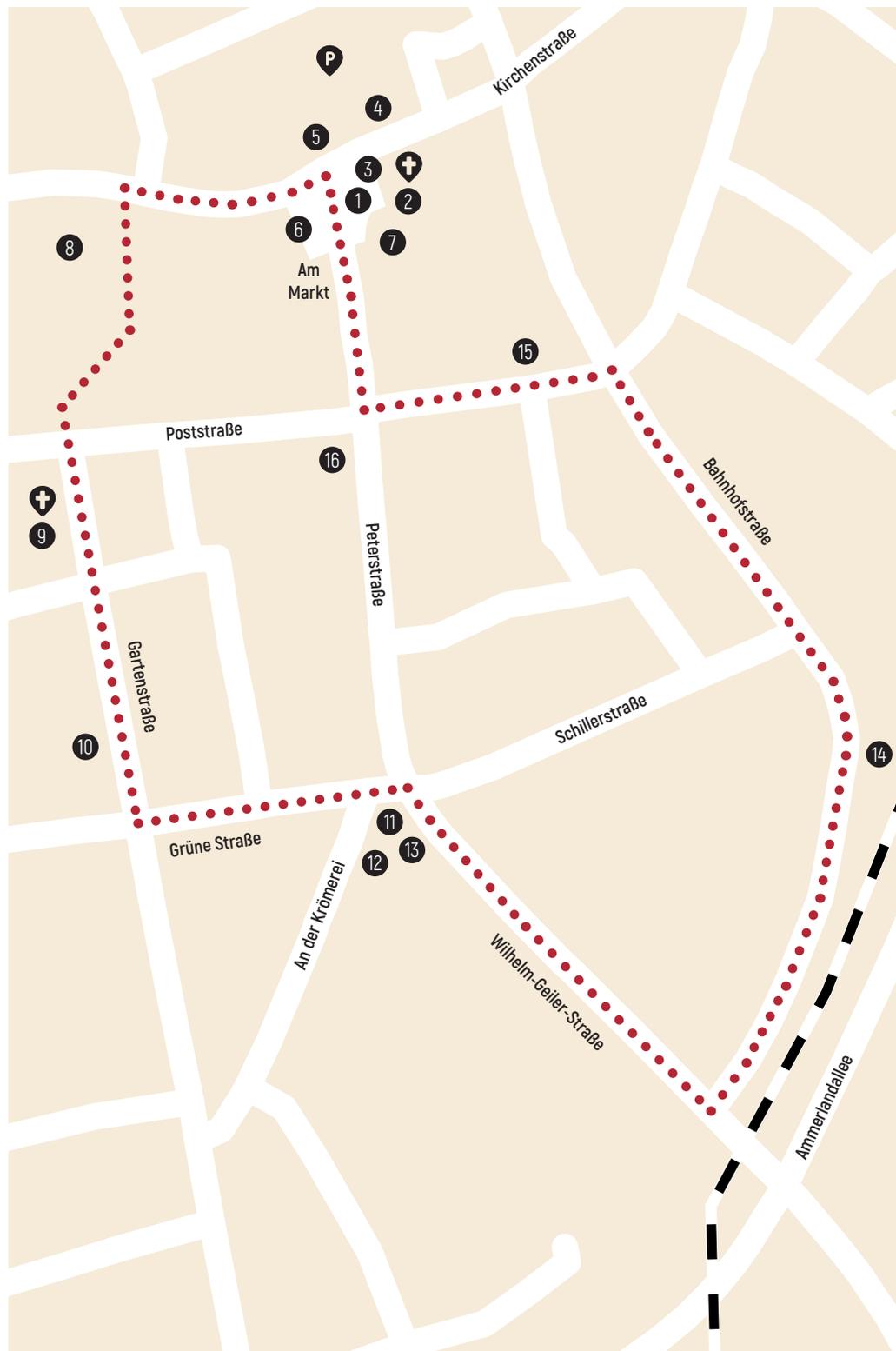
## Die Musizierenden

Im Rahmen der Stadtsanierung und des Baus der Fußgängerzone wurde auch der ehemalige Postvorplatz mit dem Brunnen und der Plastik „Die Musizierenden“ von Alice Peters-Ohsam (siehe auch Brunnen Marktplatz unter 1.) neu gestaltet.

Ecke Poststraße / Peterstraße



- 1 Der Marktplatz
- 2 St.-Petri-Kirche
- 3 Die Marktfrau
- 4 Hotel Altes Stadthaus
- 5 Rathaus / Mosaik
- 6 Hotel Busch
- 7 Schokoladenhotel Voss
- 8 Thalenweide / ehemaliger Wasserturm
- 9 Katholische Kirche
- 10 Gefängnis / Amtsschließerei
- 11 Philippsbrunnen
- 12 Krömerei
- 13 Hotel Zur Linde
- 14 Historischer Bahnhof
- 15 Apothekervilla
- 16 Die Musizierenden





## Touristik Westerstede e.V.

Am Markt 2  
26655 Westerstede

- ☎ 04488 55660
- ✉ [touristik@westerstede.de](mailto:touristik@westerstede.de)
- 🌐 [www.westerstede-touristik.de](http://www.westerstede-touristik.de)
- 📘 [westerstedetouristik](https://www.facebook.com/westerstedetouristik)
- 📷 [westerstede\\_touristik](https://www.instagram.com/westerstede_touristik)

### Öffnungszeiten

April - September  
Mo.-Fr. 08:30 Uhr - 17:00 Uhr  
Sa. 10:00 - 12:00 Uhr

Oktober - März  
Mo.-Fr. 08:30 Uhr - 12:30 Uhr  
Mo.-Fr. 14:30 Uhr - 17:00 Uhr